

1 Im eigenen Haus alt werden



txn. Eine aktuelle Studie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum Wohnen im Alter zeigt: Die Zahl der über 65-Jährigen wird bis 2030 auf ca. 22,3 Mio. steigen – jeder vierte Bundesbürger ist dann älter als 65 Jahre. Gleichzeitig wird die Zahl der über 80-Jährigen von 4,1 Mio. auf 6,4 Mio. anwachsen.

Der demografische Wandel erfordert bereits jetzt altersgerechte Wohnangebote, wobei es hauptsächlich darum geht, den Wohnungsbestand an die Bedürfnisse älterer Menschen anzupassen. Denn tatsächlich bleiben die meisten bis ins hohe Alter in regulären Wohnungen und Häusern. Die Hälfte der Senioren lebt sogar in selbst genutztem Wohneigentum, oft bereits seit über dreißig Jahren. Dementspre-

chend ist der bauliche Zustand: Von Barrierefreiheit kann keine Rede sein.

Die Minimalanforderungen an eine altersgerechte Bauweise lassen sich meist mit einer umfassenden Badsanierung erfüllen. Ansprechpartner sollte in jedem Fall ein SHK-Fachbetrieb sein, denn die Profis wissen, worauf es ankommt. Sie planen nicht nur ausreichend Bewegungsflächen, eine bodengleiche Dusche und eine ausreichend breite Tür, sondern setzen dies alles auch fachmännisch um.

Übrigens: Das Programm „Altersgerecht Umbauen“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert mit zinsgünstigen Krediten alle Maßnahmen, die unabhängig vom Alter ein selbstbestimmtes Wohnen ermöglichen.

Foto: ZVSHK/txn

2 Schönes Bad ohne Barrieren

txn. Laut einer aktuellen Studie des Bundesministeriums



txn. Mithilfe eines SHK-Fachbetriebs lassen sich altersgerechte Wohlfühl-Bäder planen, die trotz praktischer Details keine Krankenhaus-Atmosphäre aufkommen lassen. Foto: ZVSHK/txn

für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum Wohnen im Alter hat etwa ein Viertel der Seniorenhaushalte zu geringe Bewegungsflächen im Bad. Und lediglich 15 Prozent der Bäder sind mit einer bodengleichen Dusche ausgestattet. Der Nachbesserungsbedarf ist also enorm.

Um diese baulichen Mindestanforderungen an ein barrierefreies Bad zu erfüllen, sollten Immobilienbesitzer den SHK-Fachbetrieb vor Ort kontaktieren. Die Fachleute wissen, wie wichtig ein altersgerecht gestalteter Sanitärbereich für ein selbstbestimmtes Leben ist, und kennen weitere Maßnahmen, um beim Hausbau oder der Altbauanierung das Badezimmer praktisch und ästhetisch zugleich zu gestalten.

3 Ein Ofen für die Gemütlichkeit

txn. Das beruhigende Flammenspiel und die wohlige Wärme ihres Kaminofens schätzen viele Eigenheimbesitzer. Doch das An- und Befeuern wird im Alter, wenn die Mobilität nachlässt, zunehmend schwerer. Ein Ofen, so gemütlich und umweltschonend er auch ist, sollte daher nie die einzige Wärmequelle im Haus sein.

Wichtig ist eine Zentralheizung mit Temperaturreglern in Greifhöhe, um das Zuhause einfach und bequem beheizen zu können. Wer wie die meisten Senioren auch später noch im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung leben möchte, sollte rechtzeitig mit dem SHK-Fachbetrieb vor Ort klären, ob die Heizungsanlage altersgerecht ist. Dabei können die Fachleute gleichzeitig überprüfen, ob die Anlage noch effizient genug arbeitet, stellen sie bei Bedarf korrekt ein oder in-

formieren über moderne Technologien, die bei einer neuen Heizung zum Einsatz kommen.



txn. Der gemütliche Ofen hat viele Vorteile, sollte aber nicht die einzige Wärmequelle im Haus sein, um auch im Alter bequem heizen zu können. SHK-Fachbetriebe informieren über sinnvolle Alternativen und Kombinationsmöglichkeiten. Foto: ZVSHK/txn

4 Barrierefreiheit genießen

txn. Mehr Zeit für sich selbst haben – das schätzen viele am Älterwerden. Doch um entspannte Stunden in der eigenen Wellness-Oase richtig genießen zu können, spielt nicht nur die Freizeit eine Rolle, sondern auch die Barrierefreiheit des Badezimmers. Denn wenn Hindernisse wie Bodenschwellen oder Platzmangel bei nachlassender körperlicher Beweglichkeit zum Problem werden, macht auch ein ausgiebiger Wellness-Tag keinen Spaß mehr.

Die Minimalanforderungen an eine barrierefreie Bauweise hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung jetzt in einer aktuellen

Untersuchung zum Wohnen im Alter festgelegt: Danach sollten sowohl der Hauseingang als auch Terrassen und Balkone keine Stufen oder Schwellen haben. Die Tür zum Sanitärbereich muss breit genug – beispielsweise für Gehhilfen oder Rollstühle – sein. Eine bodengleiche Dusche sowie ausreichend Platz sind ebenfalls wichtige Kriterien.

Bei der Umsetzung dieser Anforderungen helfen die SHK-Fachbetriebe vor Ort. Sie liefern zudem weitere wichtige Tipps für eine altersgerechte und gleichzeitig optisch ansprechende Badgestaltung, sowohl bei der Neubauplanung als auch bei der Altbauanierung.



txn. Ein entspannter Wellness-Tag zu Hause: Mit der richtigen, barrierefreien Planung durch einen SHK-Fachbetrieb ist dies auch im Alter problemlos möglich. Foto: ZVSHK/txn